

Meisterliches Duo am Klavier

Schüler auf Platz zwei im Bundeswettbewerb

Seit mehr als vier Jahren bilden sie eine meisterliche Einheit als Duo beim vierhändigen Spiel auf dem Klavier: Sylvia Hu und Markus Fu. Beide sind noch Schüler und kamen beim diesjährigen Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" auf Platz zwei.

HANAU/BAD VILBELIFRANKFURT Die 20 Finger laufen mit einer flotten Leichtigkeit über die weißen und schwarzen Tasten, als gehörten sie zu einem Körper. Fu und Hu bleiben dabei nicht auf "ihrer" Hälfte der Klaviatur: Wenn es die Noten erforderlich machen, kreuzen sich auch schon mal die Arme. Klavierspielen, das ist für die 13-jährige Sylvia Hu aus Bad Vilbel und den einjahr jüngeren Markus Fu aus Hanau ein selbstverständliches Anliegen wie für Gleichaltrige etwa der Pe. Gerade in der Musikschule "Klaviersforum" von Claudia Henninger im Frankfurter Stadtteil Bockenheim angekommen, geht es gleich an den Flügel und musikalisch in medias res mit Dvorak, Hindemith oder sonstigen Klassikern.

Sylvia und Markus legen trotz ihres Talents - er hat mit sieben und sie mit fünf Jahren mit dem Klavierspielen angefangen - alles andere als Genieattitüden an den Tag. Im Gespräch geben sich die beiden jungen Leute ein bisschen zurückhaltend. Die zwei Schüler kommen aus Elternhäusern, in denen nicht musiziert wurde. Unspektakulär war auch, wie die Talente entdeckt wurden. Markus begeisterte sich für Klavierkonzerte, die er mit seinen Eltern besuchte. Eines Tages kam von der Mutter der Vorschlag, ob er nicht versuchen wolle, Klavier selbst zu spielen. Bei Sylvia bestand anfangs lediglich der Wunsch, "ein Instrument zu lernen". Schnell zeichnete sich die hohe Musikalität der beiden ab, auch wenn die 13-Jährige selbstkritisch anmerkt, dass es "mir dem Lernen nicht so schnell ging, wie ich es mir vorgestellt habe".

Trotz allen Könnens benötigen beide Selbstdisziplin, um täglich den bis zwei Stunden am Klavier zu sitzen. Schule und Freizeitaktivitäten wie Sport kommen dabei

nicht zu kurz. Geübt wird auch das Zusammenspiel auf einem Klavier. Der gemeinsame Musiklehrer brachte sie zusammen. "Man muss sich schon gut verstehen", erklärt Markus, dabei unterscheiden sich die musikalischen Vorlieben. Er favorisiert Kompositionen von Beethoven, weil sie von Kraft und den Kontrasten beseelt seien, während Sylvia das Melodische bevorzugt, etwa Mozart. Die moderne Klassik ist dagegen für beide eher Pflicht denn Kür. "Über die Musik mal ihr Berufswunsch sein wird? Für diese Festlegung ist es den zweien noch zu früh.

Musik ist nichts Mechanisches

Seit gut zwei Jahren sind sie unter den Fittchen der Frankfurter Klavierlehrerin Claudia Henninger. Sie gibt Sylvia und Markus sowie 18 weiteren Studenten vor allem den Hochglanz im Ausdruck. "Die Technik ist beim Klavierspielen natürlich wichtig", sagt die 41-Jährige, "aber Musik muss vor allem herübergebracht werden". Musik sei nichts Mechanisches, "man muss die menschliche Komponente, das Gefühl herausarbeiten". Dazu kann Henninger auf eine lange Erfahrung als Konzertpianistin zurückgreifen.

Diese Berufspraxis führt sie in einem Trio und mit durchschnittlich 20 Kammerkonzerten weiter. In den Klassen von Henninger geht es deshalb vor allem um die Vorbereitung für Konzerte oder Wettbewerbe. Die Lernatmosphäre ist dennoch locker. Es wird ein freundschaftliches Verhältnis gepflegt, in das auch die Eltern einbezogen werden. Ungeachtet der erfolgreichen Schüler, darunter Jérôme Weiss, der schon mehrfach beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" Preise nach Hause gebracht hat, weiß Claudia Henninger ihren Talenten durchaus auch zu vermitteln, dass Enttäuschungen zum Leben dazu gehören. "Nach einer Niederlage fluchen wir gemeinsam und gehen dann zusammen essen", erzählt sie mit einem Lächeln. DETLEF SUNDERMANN

AM SONNTAG, 24. September, ab 17 Uhr, treten Sylvia Hu und Markus Fu im hr-Sendesaal, Bertramswiese, Frankfurt, auf. Der Eintritt ist frei.



Jung und erfolgreich: Sylvia Hu (13) aus Bad Vilbel und Markus Fu (12) aus Hanau. Der Klavierlehrerin Claudia Henninger.